

KLOSTERLANDSCHAFT HEISTERBACH

www.klosterlandschaft-heisterbach.de

STANDORT
Königswinter,
Heisterbacher Straße

PROJEKTRÄGER
Rhein-Sieg-Kreis und
Stadt Königswinter
in Kooperation mit dem
Stiftung der Cellitinnen
e.V., dem Augustinerinnen
e.V. und der Marienborn
gGmbH (Eigentümer und
Betreiber)

GESAMTKONZEPT
Arbos Freiraumplanung
(Hamburg)

BAUSTEINE / MASSNAHMEN
Rhein-Sieg-Kreis und
Stadt Königswinter
in Kooperation mit dem
Stiftung der Cellitinnen
e.V., dem Augustinerinnen
e.V. und der Marienborn
gGmbH (Eigentümer und
Betreiber)

Aufwertung des Eingangs-
bereiches ‚extra muros‘:
Arbos Freiraumplanung
(Hamburg)

Gewässerbauliche Maß-
nahmen: Ingenieurbüro
Zumbroich (Bonn)

Vermittlungssystem für die
Kulturlandschaft und Auf-
wertung von Rundwegen:
Club L 94 Landschaftsar-
chitekten (Köln) und Haupt-
wegNebenwege – Agentur
für Kommunikation (Köln)

Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit:
Projektkonsortium,
FKK Design (Wuppertal)

PROZESS
Moderationsprozess/Run-
de Tische, kooperative
Planung, interdisziplinäre
Entwurfswerkstatt für das
Vermittlungssystem

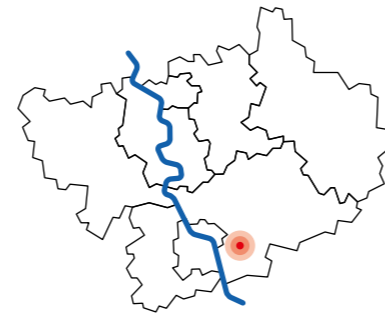
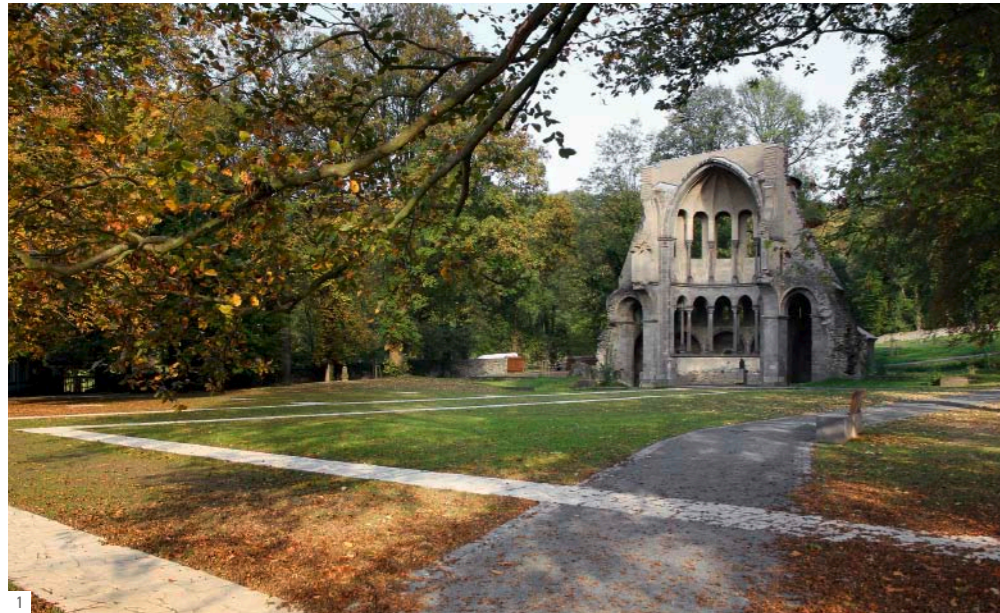
AKTEURE / BETEILIGTE
Stiftung Abtei Heisterbach,
Arbeitskreis Heisterbach,
Runder Tisch Heisterbach,
LVR – Amt für Bodendenk-
malpflege im Rheinland

KOSTEN / FINANZIERUNG
6,8 Mio. Euro

Bund, Land Nordrhein-
Westfalen, Rhein-
Sieg-Kreis, Stadt Königs-
winter, Stiftung der
Cellitinnen e.V. und
Marienborn gGmbH

Förderbereich:
Stadterneuerung

REALISIERUNGSZEITRAUM
2009–2013 (geplant)



Als identitätsstiftender Ort von regionaler Bedeutung hat das ehemalige Kloster bis heute seine spirituelle Aura und Anziehungskraft erhalten. Nach wie vor ist die Anlage ein beliebtes Ziel und wird als Ausgangspunkt für Freizeitaktivitäten im Siebengebirge genutzt. Die historischen Raumstrukturen und Zusammenhänge sind in den vergangenen Jahrzehnten jedoch schrittweise verblasst und abhandengekommen.

Diese Spuren der Geschichte wieder sichtbar zu machen, ist daher ein zentrales Anliegen des Projektes, das auf die Initiative und Vorarbeit der Stiftung Abtei Heisterbach und des Arbeitskreises Heisterbach zurückgeht. Gemeinsam mit den heutigen Eigentümern der Anlage wurde in einem Moderationsprozess und aufbauender kooperativer Planung eine tragfähige Entwicklungsperspektive erarbeitet, die mittlerweile weitgehend realisiert ist. ‚Intra muros‘ wurden der Wirtschaftshof neu gestaltet und die historische Eingangsallee sowie der Landschaftspark in seinen Strukturen wiederhergestellt. Wissenschaftliche Vorarbeiten und archäologische Grabungen ermöglichten es, den Grundriss der Abtei innerhalb des Parks nachzuzeichnen und in die Gestaltung zu integrieren. Außerhalb der Klostermauern verweisen ein neu angelegter Teich und die Renaturierung des Heisterbaches auf die intensive Nutzung der

APR. 2005 – OKT. 2007

Moderations- und Planungsprozess zur Gesamtperspektive

JUNI 2007

Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt, Kreis, Eigentümern und Regionale 2010 Agentur zur Finanzierung und Umsetzung des Projektes

19.04. 2007

Verleihung des A-Stempels durch den Ausschuss der Regionale 2010

APR. 2009

Baustart und archäologische Grabungen ‚intra muros‘

JULI 2010

Umsetzungsstart der Baumaßnahmen ‚extra muros‘

09.04. 2011

Der dritte Projekttag in der Klosterlandschaft Heisterbach präsentiert den weitgediehenen Umsetzungsstand des Projektes

AUG. 2012

Fertigstellung der Baumaßnahmen im Kernbereich der Klosterlandschaft

Die Nutzung, Formung und Gestaltung der Landschaft durch die Zisterzienser erlebbar zu machen, steht im Mittelpunkt des Projekts Klosterlandschaft Heisterbach. Räumliche Aufwertungsmaßnahmen bilden das Fundament für eine künftige behutsame touristische Profilierung des kulturhistorisch bedeutsamen Standorts.



ABB.1 Pleasureground des wiederhergestellten Landschaftsparks mit Chorruiene. Die gepflasterten Linien machen den Grundriss der ehemaligen Abtei sichtbar.

ABB.2 Das Konzept zur räumlichen Inwertsetzung der ehemaligen Zisterzienserabtei Heisterbach. © Arbos Freiraumplanung (Hamburg)

Die Zisterzienser haben die Kulturlandschaft im Heisterbacher Tal des Siebengebirges über Jahrhunderte maßgeblich geprägt. Bis in das 18. Jahrhundert hinein entwickelte sich das Kloster Heisterbach zu einem bedeutenden Wirtschaftsbetrieb: Gärten und Fischteiche wurden angelegt, Weinbau und Landwirtschaft betrieben, Mühlen errichtet, Höfe und Steinbrüche gegründet. Die Säkularisation führte zur Auflösung der Abtei, die Gebäude samt der imposanten Klosterkirche wurden bis auf den Chor abgerissen. An ihrer Stelle entstand ein Landschaftspark nach englischem Vorbild. Die Chorruiene wurde zum Vorzeigemotiv der Rheinromantik und begründete im 19. Jahrhundert den Tourismus in Heisterbach.



ABB.3 Historische Eingangsallee ‚intra muros‘ mit barockem Torhaus.

ABB.4 Blick von Südwesten auf den Kernbereich der Klosterlandschaft.